

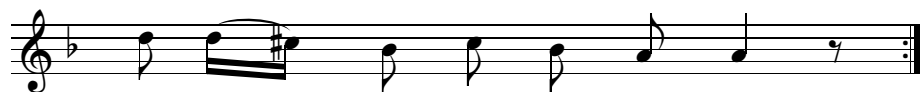
Nanni havasi



1. En-te-re al-dım kırk be - şe__ yu - dum ser-dim gü-ne - şe
2. Sa-rı ka-ba kö-ke - ni__ e - le__ ba - tar di-ke - ni
3. Ku-yu- la-rın zin-ci - ri__ şan-gır şan-gır ö-tü-yor.



se - nin__ yâ - rin gül i - se_____
Al - la - hım sen ka - vu - ştur_____
Be - nim__ der - dim yok gi - bi_____



be - nim - ki de me - nev - şe.
ha - si - ret - lik çe - ke - ni.
se - nin__ der - din ye - ti - yor.



Nan - nin - ni - ya nin - ni - ya__ nan - nin - ni - ya nin - ni - ya,



nan - nin - ni - ya nin - ni - ya__ nan - nin - ni - ya nin - ni - ya.

Nanni havası**Nanni-Weise**

1

entere (=entari)	langes, loses orientalisches Gewand (<i>wie es als Hausrock, Nachthemd in Syrien, Ägypten usw. - aber nicht mehr in der Türkei - als Straßenbekleidung verwendet wird</i>)
al-d-ım	ich habe gekauft
kırk beş-e	für fünfundvierzig
yu-d-um	ich habe gewaschen
ser-d-ım	ich habe zum Trocknen ausgebreitet
güneş-e	in die Sonne
sen-in	dein
yâr-in	deine Geliebte
gül	Rose
ise	wenn ist
benim-ki de	die meinige eben
menevşe (= menekşe).	Veilchen
Nanninniya ninniya	<i>(Klingsilben, die ein Instrument imitieren)</i>
nanninniya ninniya	

2

sarı	gelb
kabak	Kürbis
köken-i	seine Ranke
el-e	in die Hand
batar	es dringt ein
diken-i	sein Stachel
Allah-ım	mein Gott
sen	du
kavuş-tur	lass zusammenführen
hasiret-lik (= hasretlik) çeken-i.	die Sehnsuchtleidenden (<i>akk.</i>)

3

kuyular-in	der Brunnen (<i>gen.</i>)
zincir-i	ihre Kette
şangır şangır	klirr, klirr (<i>lautmalend</i>)
öt-üyor	tönt
ben-im derd-im	mein Leid
yok gibi	so wie nicht vorhanden
sen-in derd-in	dein Leid
yet-iyor	genügt

Die Bindestriche sollen nur die grammatischen Suffixe deutlich machen.

Ich habe ein Gewand gekauft für 45 Groschen.
Ich habe es gewaschen und in die Sonne ausgelegt.
Wenn deine Geliebte eine Rose ist,
so ist eben meine ein Veilchen.

Die Ranke des gelben Kürbisses;
in die Hand dringt ein sein Stachel.
Führe du zusammen, mein Gott,
die Sehnsuchtleidenden.

Klirrend tönt die Kette der Brunnen.
Mein Leid verschwindet vor deinem Leid.

RK 210696

Entere aldım kirkbeşe (Nanni havası)

Ein *Entere* oder *Entari* war in vielen Ländern des Orients für beide Geschlechter das Hauptgewand im Stil eines Kaftans mit langen engen Ärmeln. Es reicht meist bis zu den Knöcheln, ist von oben bis unten mit Knöpfen und Schnurösen geschlossen, wird mit einem breiten Schalgürtel zusammengehalten und besteht aus Baumwolle oder Seide. Über dem Entari wird gewöhnlich noch eine *Dschubbe*, eine Art Jacke, getragen. Das Gewand ist noch heute in Syrien, Ägypten usw. – aber nicht mehr in der Türkei - als Straßenbekleidung gebräuchlich.

Das Lied gewinnt seinen Reiz durch die versteckte Liebessymbolik in den Strophen und durch die lautmalerische Nachahmung des Klangs der 4-saitigen *Saz* im Refrain.

Die *Saz* ist seit Jahrhunderten das Begleitinstrument der musizierenden Volksdichter (*Âşık*). Sie ist auch heute noch das Hauptinstrument in der türkischen Volksmusik. Die *Saz* ist eine Langhalslaute, deren birnenförmiger Körper einer Mandoline gleicht. Es gibt sie in verschiedenen Größen, wobei z.B. das kleine Instrument *Cura*, das mittlere *Bağlama*, das große *Divan* oder *Maydan Saz* heißt. Die Saiten der *Saz* sind im Vergleich zu einer Gitarre locker gespannt, so dass die Töne durch die starken Saitenschwingungen 'schwankend' erklingen. Sie wird gezupft, häufiger jedoch mit einem Plektrum geschlagen. Das Auftreffen der Hand auf der Decke dient dabei als Schlagbegleitung.

Liederatlas Band 1, Seite 194